

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

Dezember 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

Haina getragen, fatter, und andächtig. Man kümmerte sich
 darin zu traften, daß sie Kinder des vater, Gottes werden, möcht;
 und zeigte ihnen zugleich deutlich: was ein Kind Gottes sey,
 wie sie dazu gelangen könnten, und wie gut sie es alldem
 in Zeit und Ewigkeit haben würden. Eine etliche bejahte
 hat jedoch und sagte: sie müßten sich mit arbeiten, Pönn-
 luf verdienen, und Linder, die ihnen rariter nicht belümmen.
 Man sagte: das arbeiten sey sehr gut, und Gott angemeßen.
 allein man müßte darüber nicht ihren Vollen Spiel aus-
 schäumen; sondern Vollen zu erhalten, traften, daß sie ein vor-
 rasch und das Arbeit die im Mangel dem Vollen. Ein
 man, anflucht und approbiert, alles. Daran
 ging man ins Vollen, ertheilte einige Freizeit, über das
 vorigen Vollen. Man gab ihnen, und kümmerte sich keine
 Sorgen, durch unsern Glauben und Glauben, an das Glauben.
 zum Vollen auf einen, gelingen, so daß sie zu überwinden.

December.

Am 3^{ten} Dec: Nachdem man einen anhaltenden Regen Unternehmung
 anfindet worden, ist etlicher Tage, abgesehen, so daß mit Freizeit, und
 sie sich für einander einen angenehmen Tag dazu. Man
 von uns, und bei dem fernariigen, ganz zusammen. Freuden.
 Wir gingen, dahin nach Porciara. In einem Auf-
 fange waren wir mit Hella. Anhängern, und die
 andere bei demselben, mit einigen Mäßen. Wir sch-
 waten, sie auf Gottes Güte und ihre Gerechtigkeit.

Einwärts gingen wir in der Lufmannen Gasse, also nennt man,
 Lufmannen, und einige Bedienten, Gottes Gnade und Gewaltig-
 keit nachsichtig, was über aber einen von ihnen sein Gesicht
 hatte. Der andere war, und beschäftigte sich sehr dabei mit
 einem kleinen Bildchen, und schaute in eine kleine Kiste
 Gottes. Hier hinein gingen wir nach der Aienars Pagode.
 Ein saß da, aber saß er nicht. Der eine schaute immer angestrengt
 Man ein Wort zu sagen, es war aber ganz barmherzig und un-
 ruhig, indem jetzt ein Baumstumpf dem kleinen Götzen
 solch gedient worden, damit es die Aienars Kiste einwärts
 und der Mangel des Baat eine kleine Kiste beschränkt
 solch. Der andere war aber nicht mit einem Geiste
 von ihm, unruhig, unruhig, ja unruhig, Göt-
 tenkult, und hat sie, ihre Kiste zu erhalten. Ein saß
 der ihre gewöhnliche Lufmannen war, so ist es, eine
 Kiste, brauchte es nicht. Auf dem Aienars Pagode
 hat man, wir einige Kisten, in der Lufmannen
 Glanz, und eine zu erhalten. Jetzt war es man
 und, daß ein kleines Bild geistlich ganz klein
 in der Kiste war, und eine solche Art und Weise
 gedient. Ein ist das in der Kiste hineingezogen worden.

Die Glänzen
mit Geistes.

Es: Ein anderer aus dem ging nach Bengasenkare.
 Ein Mann der jetzt in der Kiste ist, hat es von
 einem kleinen Kiste, da man ihn an der Kiste, Pag-
 de es anfänglich, daß ganz kleine Kiste jetzt war, und lagte

zugleich: ich habe im ganzen Sonntage seit ein paar Tagen ge-
 lauscht, um zu dir zu kommen. Man versichert ihn: wir Gott
 zugleich das gleiche, Noth auf zu unserer Aufmerksamkeit und
 zu dieser Liebe. Allein könnte dieselbe zunächst eine Be-
 geisterung sein die Erwartung der Tugend, wie ich. So versichert:
 ich meine aber, das. Als man ihn darauf fragte. Was er
 noch nicht, was nicht noch der Tugend fähig; so konnte man auf
 seinen Antwort bald erwarten, daß er sich nicht mehr der
 Eitelkeit habe, zuwenden; daher man ihn der Adel der Ten-
 der zeigte, und ihn bat, auch die Erwartung derselben
 mit seinem Sonntage bedacht zu sein; wozu man ihn
 durch die Anweisung gab. So war aber mit seinem Ge-
 müthe dahin mehr auch seiner Stelle zuwider; daher
 man weiter ging, und weil man wegen der Thatsache,
 so für und da anzunehmen ist, einen Versuch machen
 mußte, schickte man endlich wieder in eine Thatsache zu
 setzen, da man bald einen Ganzen auszusprechen kann.
 Er auch seinem Vorhaben sitzen und spielen fand.
 Man ging näher hinzu, und sprach sie. wie erhalt ich
 auch solche Thatsache wie ich Zeit. Sie sprach, wenn zu sich
 und daher man müßte sich zu ihm ^{hin} setzen, malte man
 auf Hat. Dieser wollte sein Einsicht haben, um darauf
 zu sitzen, man hat es aber nicht zu. Man sprach sie noch-
 mals die vorige Frage, und glückte sie auch die hiesi-
 ge Kräftezeit noch allen, meinen Gemüth und lasten. Dieser

Anlinant die Afflange ist Gift wenn ich Lutter oder Hilfige-
 geben, wird. Anlinant der Margos-Lamm seine Litterkeit
 wenn ich ich mit Hilfige rümpst? Also mögt ich mich zu
 der, wie ich mollen, wie bleiben, das bei dem mülten. Ich: das
 ist Mäglig! ich mollen ja aber das alle mit mich die
 Ligkeit. Fr: mit mich? Ich: so nicht mit mich, so will
 das ein jeder glück sein ganz die Ligkeit haben. Fr:
 ja aber da werden sein auf fündem. Ich: ich müllet all
 die ja den Weg zur Ligkeit mülten, und das ist mich
 nur. Fr: nach meinem Gesetz wird mich der Weg rief-
 tig gezeigt. Ich: mich Gesetz ist ja nicht das nach
 Gesetz, wie könnt ich das den ersten Weg mülten. Fr: es
 geht viel Wege nach einer Stadt. Ich: wenn ich aber
 nicht die Stadt mülten, wie mollen ich den Weg zu
 haben mülten? Fr: ich habe mich, fündem der mich
 glück mülten, so nicht in der Welt, sondern auf an
 nicht als an Gold; das ist die nach Mülten. Fr
 und da noch diesen Tasse nicht in Mülten, die es auf
 erklären, und der nach Mülten Künster abgeben
 gold. Weil nun das mich auf einige mal nach
 das bei dem nachsaglich Mülten, alle Lige mich
 so; so sagte man zu ihm, das ist nicht die erste Mül-
 ten. Da so mich das mich mülten, mülten
 Mülten ist es unmöglich, das das mich so, allen
 nützlich das Litter. Fr: o ja es gibt solche die mich noch

allen Lust sind. Ich: das ist nicht die Hauptsache, du so
 lange wie für dich ist die böse Quelle im Gestrüch, und das
 selber quillt, allenley sinnliche Lusten, frucht dann, man immer
 zu streben, hat, aber unermesslich in diesem zeitlichen Leben
 ist ein Loos mancher Lär. Es woltu sich auch zu dem was man
 auch die Last bringen; der Untergang der Tugend aber nöthigte
 einen abzubringen: dass man sich und die übrige Anwesenheit
 die bösen alle in der Hölle angeordnet hatten, auch das
 jüngste Geschlecht, und auch die an demselben abgibt stehende
 Karfenzsagt, wie von allem so auch von dieser Unterwer-
 fung künfte, und endlich ein Einfluss und eine geordnete Tugend
 und Eth: 17. firtelieb. Es sagte gegen Abschied da er in das
 Lust: dass aber eine Religion ist das nur ein, immer ist mit
 älter; du ist hat mir 1700 Jahre. Ich: o mein, immer ist
 die allerälteste. Er: ich sagt ja Ewigkeit von so viel Jahren
 nach geboren. Ich: es ist aber schon bei mir alle Hain-
 stung im Thale der Aufzucht da gewesen. Da und alle
 die das wissen, haben sie vor Augen Spielplatz worden,
 sind durch ihn dazu gelangt. Es sagte: ist das so? Ich:
 ja, das ist es auch ein! und so ging man weg.

Ed: für andere und uns hatte diesen Karfreitag bis
 an den spätem Abend mit der auch künftigen Freitag,
 geliebt es Gott, zum Abendmahl gesunden Communicanten
 und der Gutesen = Gemeine Unterweisungen zu ihrem Trö-
 stung, und betete auch mit einigen. Dergleichen Arbeit

Arbeit an
Communicanten.

hat man auch gesehen, jeſuſ geſagt: wann ich den Hohen ringer
gewürdigt ſeyn laſſen, ſollen!

Samſtag an Eſra
und Eſra.

Ed: Sagte ihm altes Eſra, in dem Rithenſenſen geſchickte
gegen einen andern und empfand ſich über ſeine liebliche Noth, und ſagte,
daß man ſie mit ſeiner ſchuldigen Forſten vom Eſraſenſen
wade, ſie ſie ſelbſt wann auch. Man ſagte ihm, daß Gottes
Wille auch nicht, daß er ſie und Noth, glücklicher laßt. Die ſchuldige
Forſten ſam darauf zu, wolta aber ſie ihm Wort zum Geil ſeiner
Vater, daß ſie ſelbſt bedürftig laßt. Die Unterſuchung mit der
Eſraſen und ſeiner ſchuldigen Forſten ſetzte, einige Geil in
der Wille mit an. ſie ſie widerſtehen traſt man die Wille.
geſteht der Eſraſen auch ſeinem Geil arbeitend an.
Auch die ſage: daß ſie auch der Gerechtigkeit beſtehen, auch ſie
nicht zu antworten; man ſagte ihm, daß ſie geſagt, wie
sie und ſie die Gnade Gottes zum ſchuldigen Handel an
bedürftig laßt, ſollen. ſie Geil auch dem Lande ſeiner
einen Anſicht auch dem Geil und ſie nicht ſeinem Wille,
ſ. ſie ſie ſie man macht ſie auch antwortend
zu: ſie ſie, daß man der Eſraſen einfängt. Altes,
ſie ſie mit ſie ſie Geil ſie, und er ſie
im Wille blieb, wolta ihm ſie Wille zu ſie geſagt,
wolta er ſie nicht und von dem Geil ſie, Gott
und Eſraſen und wie ſie ſie ſie allein wolta, wolta,
wolta. ſie wolta, daß er jeſuſ einmal bei ſie
Ziegelbrücken ſie geſagt, wolta, wolta ſie ſie

Einem Gefassten bequamen, sondern, Lorch in der Hall zu sein.
 Die Erbsen Sam ein paar Aspitte finter ein, für. Man hat
 für ihn Aspitte zum ^{Leben} zu ^{Leben} geben, für antwortet, sie flücht,
 was für Lichte, Lichte aber nicht so viel geben, als nöthig war.
 Man antwortet für, zu bedenten, das ein starkes müßig.

Von 4ten Frühling ging ein von nach Kootupaleiam. Unternehmung
 Karstam man einige Zeit in der Gasse, dann gegangen, mit Frühling
 oder jemanden anzubringen, das man an einem Ort eine
 feilste Aspitte an. Da man eine Aspitte mit dem Aspitte
 hat, das ein Aspitte jünger Mann war, von seiner Familie,
 von seinem Amt- und Erbsen, und von seiner Einkünfte
 gemacht hatte, dann nach und nach die Kinder, das ist
 ein Aspitte von seiner Aspitte alter, dann durch die Gasse
 geht mit großer Gasse an dem; das ist, dann
 man der Aspitte, in Gegenwart der Kinder:
 was der Aspitte Gott hat? ob nicht, die Kinder und alle
 Mannes, Kinder und? und zuletzt, wie die Kinder getilgt
 gut sind? bei diesem letzten Punkt blieb, wie am
 längsten, das ist, und man sieht ihn so, wie die Kinder
 getilgt sind? bei diesem letzten Punkt blieb, wie
 am längsten, das ist, und man sieht ihn so, wie die Kinder
 weisige Aspitte waren, die ein Aspitte längste Aspitte weisige
 weisige, um der Kinder, das Aspitte Aspitte zu geben.
 Da es nun mit der Antwort lange angesetzt, das ist:
 die Kinder sind getilgt durch ein feiliges Erbsen. Man

wieder: ich hab selbst zugestanden, das wir alle Kinder
 sind, wir können das mit uns, aber täglich die Kinder,
 können sie aber unmöglich tilgen. Fr: durch Gesandte an den
 Götz, wird sie getilget. Antwort: was hab ich in an-
 der, Nimm dich, was Gott uns nicht gesandt? und was
 könnt ich Gott bringen, das nicht offtem Sünd ist? Fr:
 wenn man Aufopferung, damit wird die Sünde getilget. Antw:
 gibt es auf eine Opfer oder einen, der aus der Erde zum
 Heil. Dann, welches nicht unheimlich vor Gott kommt: hab
 ich eine Hand oder Fuß, womit der Herr den Aufopferer
 werden, der ich selbst gemacht. Fr: wird die Sünde
 nicht getilget durch Maysen, oder Lade? Antw: wir
 könnt ich durch natürlich Maysen das böse Herz und die da-
 an hangende Lüste vergiften? Zuletzt wurde ich ge-
 zeigt, wie der Welt-Heiland Jesus, der uns allen
 Maysen Sünde will, der Tod gesandt, und mit Gott
 versöhnt hat, mit der Sündflut, was er sich gläubet,
 und seine Versöhnung von Gott bringt, der allein wird
 von der Sünde los gemacht, und alsdann erlangt die
 eligkeit: was aber ich nicht könnt und nicht an ich gläubet,
 geht verloren. Man hat den Kopf ich, die Kinder, und
 einige Kinder, die um zu zu sein, sich hinter einen
 Heil versetzt hatten, diesen Sündflut Platz zu ge-
 ben, damit sie auf alle vor der Sünde befreit werden
 könnten. Weiterhin in der Gasse zeigte man einigen

Tagelöhner, um ihn zu sich zu rufen, zu bringen, zu lassen,
 und das sein Gehör der Heiligkeit sehr, zu tun,
 die ihn zu dem wahren Gott als abhängige Kinder zu
 setzen. Um einen vollständigen Beweis von dem Wohl-
 magen, und der Undankbarkeit dieses halben Linsch
 anzudeuten; so trug er sich also, daß ein alter Mann
 mit einem Eise. Diese in der Hand zu halten, und
 einen Almosen zu geben; man gab ihm alsbald auf seine
 erste Bitte etwas, und wachte darauf mit der Ge-
 genwartigen. Nachdem er einen kleinen Weile zugeto-
 hat hatte, daß er nochmal ein einen Almosen man
 gab ihm abwechselnd etwas willig, und fragte, ob er jetzt
 genug wisse, welche Befehle er. Eine Weile darauf
 riefte er wieder die Eise. Diese für sich, um mehr zu er-
 langen, man ließ ihn dadurch in dem Gefährde nicht zu se-
 hen, sondern gab ihm ganz stille und heimliche Kas. In die-
 se gingen an, zu über und beide zu zu vernehmen,
 und sagten: es ist jetzt eine gute Zeit. So, durch
 ein anstalt, als man er völlig zu Grunde war,
 ging an einige Schritte zu gehen, bedachte sich aber
 und setzte wieder ein, mit der linken, Diese, und
 man noch so sehr mehr zu werden; darauf gab
 man ihm noch etwas, stellte ihm aber dabei seine
 große Unvorsichtigkeit vor, und nahm sich bei
 Gelegenheit, den andern zu zeigen, wie sie alle

unersättlich im Puffen der lieblichen Güter waren, starr-
ten einen großen Teil der dem allen, womit ihnen von
Gott in Zeit und Ewigkeit geschenkt wurde, leicht, süßes.

Unterredung
mit einem Mu-
hammadan.

Der Steu = so viel vorzugstun, als auf seine Wünsche
ein angestammtes Muhammadan war, von ihm. Er war
ungewöhnlich feig und beginnend. Er hat mich an-
ders folgende fragen. Welche Wünsche wir zum wahren
Gefetz verstanden? Was das heißt: der alte und neue
Gefetz. Ob Jesus ein bloßer Mensch war? warum er ge-
litten und gestorben sei? Was man von ihm Muhammed
und Turan halte? Was hinsichtlich der allgemeinen Gerichte
halte, würde? Ob das ägyptische Gesetz vieler Europäer
dem wahren Gefetz Gottes gemäß wäre? Diese fra-
gen gaben Gelegenheit, so viel der Gerechtigkeit und Ordnung des
Hells, als die große Abweisung und Fortführung seiner
Religion, ihm mitläufig vorzustellen, und ihn zum
Glauben an den Messias zu bewegen. Er war sehr be-
geistert, und das, was man ihm als ein solches zu erklären
ein Hindernis, zu einem zu kommen.

Unterredung
mit Juden.

Der Steu = redete, zusammen von ihm in einem Kri-
stianen aber in der Obsee mit einigen Jünglingen, von der
Lehrung der einzigen Compagnie, welche wegen seiner
Umstände, sich zu beschaffen, zusammentrat, gelehrt
waren. Er sagte: Jüngst und beschaffen, auf
sonderlich Redungen, wie ich selig werden könnte.

Massachusetts wofür sie sich wegen bißiger Heiligung
begab, noch nicht zu Ende gedient. Da nun Christus von
seinem Tod hat sein Heil wollen, nicht zu wissen, laß sie, unter
dem Vorwand, daß das Heil der Jagd des Götz, Sirens
zu nahe sey: noch mehr als das zu befehlen gung sey,
voll. Hierdurch aber Gott so sehr geübt, daß der Prin-
cipal das Heil, ihm ein Oes an demselben gegeben, worin
ihm solches verbot, worden: so bezeugt sich der-
selbe jetzt als sehr gung gegen ihn. Dinst hat Waller-
Mutter in der ihm anvertrauten, Dinst, die Erfindung und
Güter, noch zuweilen mühen bezeugt.

Samstag an
Anna.

Am 13^{ten} wurde, bei der Abfertigung der monatlichen
Almosen, auch 1 Tim: 3, 10. die drei wichtigsten Worte, Gott
ist großartig im fleisch, dem, Anna, Wissen,
und Gung gegeben, und ihm, geübt. 1, was sich durch
Gott anstand, wurde, nämlich der Tod Gottes, 2, was
das fleisch, fleisch, nämlich nicht nur seine Menschwerdung,
sondern auch besonders seine Auferst.- Gestalt Phil: 2, 7. Ge-
stalt des fleischlichen fleisches Röm: 8, 3. 3, was das fleisch,
großartig im fleisch, nämlich in seiner Auferst.- Ge-
stalt hat es niemals geübt, daß der Gott sey p.

9^{te} an feierliche
Singen.

Jeder Abend gingen, zuweilen von uns auch einen
Singen, also man einigen, nicht als feierlich, zu-
gen, wie ihm, Lärm gegeben, worden, und wie sie Gott
singen, und zu ihm singen, solten.

Am nämlichen Orte sahen die Kinder, als das Gefühls von
der Kostbarkeit der Schatzkammer des Königs, Ma-
rius gewendet zu ihm gesagt: wir können wir spenden
Kinder die Gabe Gottes erklären. Er meldet, dass
dass der Gabe und aufstehende Augen, glänzendes Licht
der Majestät, und dass viele Kinder davon er-
scheinen und eingezogen werden.

Engländer.

Ed. Von Langenscheidt, Kaiserin, hat in der
genau letzten Monat, nicht nur in Tauschhaus, selbst,
sondern auch andere Orte mit Kinder, Blumen, Blumen
und Tausch, glänzend und wunderbar. Am 20. März,
nämlich Meletur, und Kaiserin, wo er bis zu nun
mit der Langenscheidt zu und Kinder, Gabe, selbst,
hat er auch glänzend, Eingang unter Kinder, und Kaiserin, ge-
glänzt. Am 20. März, Orte hat er insonderheit
eine ganze Nacht, ohne zu schlafen, bis gegen
4 Uhr des Morgens die Kinder, von der Kinder, Gabe,
Kinder, Kaiserin, Kaiserin, Gabe, unter Kaiserin,
der Kaiserin, das Kaiserin, Kaiserin, und Kaiserin,
dass der Kaiserin, eine glänzend, Kaiserin, Kaiserin.
Kinder, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin,
und nun er zu Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin,
Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin. In Tauschhaus, selbst,
er an einem Orte, wo Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin, die
Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin.

Historie erzählten, sollen. So hat ich, dankend die Ge-
 bel meines Gelandes vom annehmen, das vorgefallen, und
 appliciert. Die Sache, die ich über diesen Vertrag so vorquie-
 get, das ich ihn gebete, demselben noch einmal zu
 widerholen; welches er ganz gut fand. Nachher habe
 ich ihn noch einige mal, wenn er daselbst vorbey ge-
 gangen, daran gedenkt, und die ich einen Vertrag anbe-
 betet; worin er, ich, ganz gewillig fand, und ich
 noch der Freundschaft, ich, diese zu überbringen, ge-
 wünscht. So hat auch der Tirupälatureich, und Kumbago-
 nempfer, Erbe bezeugt, und daselbst an meinen Geist
 und Gefühlenden gearbeitet. Auch der Vithian-Ge-
 fühl, Bewanders, Existenz, welches, und Rajanacken
 vorlag, und monnen, seine Arbeit an der Vithian-
 und auch an einige, Fahren: Erbe, in Tausch, und
 Tirupälatureich, District gemeldet wird, gleichet
 er unter andern, von einer, und festliche, Erbe,
 Schawriamal in Samimalei an, das derselbe, ich
 Kind von guter Art, sehr, und, und, das ich
 zu dem Gefühl, gebeten, und ich gebete, das ich mit
 einigen, Erbe, zu ich, und ein, gewinnbringend
 Gebet über ich, Kind, ich, mochte. Als der Gefühl
 solches, gut fand, hat ich, auch, und, festlich, gebeten,
 und, und, der, Erbe, Fahren, und, und, und,
 gut fand, das ich, ich, Kind, will, ich, Kind, und

nicht war, ist rasend, sondern von einem Ansturm des
willen, ob ich die mal geschickt wieder gefunden, mollen. Ja
sie soll jetzt die ganze Nacht durch im Gabet im die
Gefundheit und das Leben, ist es Kindes geschick hat;
welches auf der Erde nicht ungeschick hat; indem sie sich
dem Kind eine plötzliche Erscheinung geschick hat.

Göttliche Worte: Am 15^{ten} = erzählte gegen einen, und mit einer alten Christin
sitzender in der Paderbörcheri, wie es ist in dem letzten Augenblick
Christen.
In dem vorigen Monat gegangen: es war, und ich bei
zusammen, Augen und flücht alle Leute aus dem
ausser ihrer Güte daselbst noch stehender, nütziger, Gänge
weggelassen, sie aber sehr wegen der stehender, Mayen
und ihrer Güte auch einen in der Nähe der Güte etwas
erfahre, stehender, dann geschick, ^{und habe sich sehr}
~~ganzes, daselbst daselbst~~ ^{gesehen, sie aber}
~~haben daselbst, und ich~~ ^{gesehen, sie aber}
sah eine große Pflanze auch der dann geschick, gesehen,
sie aber sah bei der, und ich einen, hat es, sich sehr
gaben und der, dann, der Erde, sehr angenehm, die sehr
sich die Pflanze längt ist, Kinder, und sehr sehr ge-
schick, und sehr weggegangen. Auch die Frage, ob sie
ist die ein Kind gesehen, sagte sie mit sehr fortgesetzter
Morte: der Erde sehr war ja sehr, und nicht ob.
Dort sagte sie, dass der Pflanze ein wenig Pflanze
Leute auch ein paar Götzen in die Augen gesehen,
in Meinung, die Christen sehr sehr, waren, aber noch

neinwundern, ja, die der Herr Jesus gerichtet. Man
fragte: was und wie er dergleichen gesöhnt. Da dergleichen
söhnt man ja noch vielfach wohl. Man fragte ihn die
ja Hanna hatte näher ein, und bat ihn, zu ihm zu kommen,
und an ihm gläubig zu werden. In einem Hause sprach
man einige alte Leute an, worunter einer die Sprache
blind war. Man fragte ihn, einige Hauptnachsichten,
was der Punkt und was Jesus aus Gutes zu sagen:
der alte blinde Mann aber bat noch zu mal, man
möchte das sein gesagen.

Dergleichen

Ein anderer aber und bat die feindliche Klugheit
in Porten, diesen, dem ungeliebten, Gedenken zu
nehmen, und durch nachgesagte Aufmerksamkeit der
geistlichen Religion sich zu lassen zu lassen. Ein
minderer sprach nicht, sondern billigte, das gesagte:
es wurde ihm aber geantwortet, das ihm das
zu billigen nicht folgte, denn.

und mit ihm

Gannas wurde in dem Gannasdorf von Jfchilide
mit der Ewigkeit, die wenige Tage. Gerecht werden
sollt. Es gab, sich selbst eine feindliche Mutter
mit ihm, das an, Ewigkeit zu werden. Die wurde, in
ihm, gut, Nothwendig.

Monastische Para-

nesis an die National. Im 16^{ten} wurde in der monastischen Paranesis
mit einigen Gefühlen und Befürchtungen betrachtet
ein Gesehnt der Gesehnt, ob er gleich schon im Welt.

Gesehnt

belehren mit dem heiligen Geist verfüllt zu seyn, daß
in dreyzehntiger Bedeutung seiner natürlichen, himmlischen
Gestalt, an Jesum als seinen Heiland geglaubt, und
durch solchen Glauben Gesez in gutem und bösem Leben
geübet, und das von dem Weg, auf welchem, auf dem
jählich zu wandeln, und andern mit uns zu wandeln, nach
zu mühen. Gesez sich und dazu gnädig und kräftig sein!

Eod: wunder mit sämtlicher Befehlshaber, und dem König, und an die Länd-
lichen, Vortage. Evangelio Joh: 1, 19. Die Worte des 23. Leise Befehlshaber
wunder. Kristus der Weg des Gesez, oder macht ab,
der Weg des Gesez, als ein Ländliche. Wort in
dieser Art. Zeit und gegen das heilige Mächtigste
sich cataphora anzuzeigen, und mit Zugewinnung der
Worte Joh: 3, 20. Einse in das Gesez von dem Gesez.
die Ländlichen anzuzeigen, daß wir uns nicht wollen in die
Welt gehen, sondern die Ländlichen die Ländlichen Gesez, ich
zu lassen. 5.

Im 17^{ten} = 17^{ten} der Arbeit im Propädeutischen Leise auf dem
und Kavalalamyse. Einse in das Land. Die Ländlichen
sind sehr viele Ländlichen zu befragen, und zu befragen
gesez. Von dem Gesez, Ländlichen, Ländlichen Gesez
an, daß sie zu ihrem Ende zu seyn, Ländlichen zu befragen
sich. Ländlichen, Ländlichen, Ländlichen, Ländlichen:
sich befragen und den Gesez, der Gesez Ländlichen
meine Ländlichen, Ländlichen, und will mich die Ländlichen

gesunden, p. sine auctoritate, Maria gunt, sat anß die
 frage, wofin ist dein Gatz gewist, gewantent,
 von Gimal. frage: anß vom Gatz ist dein Mar-
 tianus? Antw: nur anß Gatz. Was ist er? Antw:
 Gottes Sohn. Was hat er für ein Gatz? Antw: er hat
 für mich gelitten, und ist für mich gestorben, p. fr: was
 sagt du an ihn? Antw: alles p.

Ganz. Actus.

Cod: runder im Harn und zur Gemeinshaft Gottes
 des Harns des Sohns und des heiligen, Gieses zu
 Harns, nach einer bei Harn, Harn, ihm, Galtung,
 Zubereitung geteilt: dann, der zur Land-Gemein
 die übrige aber zur Stadt-Gemein geführt. Die andere
 Land-Gemein geführt, eigentlich zum Königreich Medani:
 In Harn eine nam Ambulakarer-Gesellschaft, er-
 gellt, das er eigentlich eine Harnsische firta Tirtfiki-
 nappalli zu Harns geführt, und bei einem firta, mal-
 spas daselbst wofra griffert, zu ein Harn, Harn und
 Gatzfirta firta, bis anß eine Harns und Harn,
 wofra zugleich mit Galtung, wofra, das er er
 und anß Galtung, und wir er sagt, Harns Galtung
 Harns, nach Harn zu Harns Galtung, Harns
 Galtung, in Harns Harns er Harns zu Harns anß
 Galtung, und nachdem er Harns Harns Harns
 Harns in der Harns Harns Galtung Harns,
 Harns Harns Harns, mit ihm Harns zu Galtung.

Es war etwas gescheh und gab es für die Erde und
 Gemüthe aber dabei auch viel und Leute, die sich
 an dem Gedenken und dem, was sie bei den
 Herrn zu erleben, nicht geringe Freude hatten. Eine
 Person war etwas unruhig und verlangte mehr
 Sicherheit, und wir abgeben auf einige Tage
 an der göttlichen Mahnung: Die übrigen, welche von
 der Herrlichkeit waren, waren, zum Teil wohl
 begierig auf und sahen, das Wort mit Freude an;
 wir ab dem auf eine Nacht an ihm, das man
 bewies. Eine unter ihm, was aus Sidambaram
 gebracht, und damit seit einigen Monaten bei der
 Gesellschaft Compagnie als Sipai. Ob das selbe gleich
 wegen seiner Tugend viele Gedenke hatte, ordnet
 auf zur Verbesserung zu kommen; so sprach er, dass die
 göttliche Mahnung, die er sah, begünstigte auf
 dem größten der Erkenntnis und der Erkenntnis
 ihm mit der andern die Tugend zugleich zu geben, ein
 solches Wort, dass man ihm dieselbe
 nicht so sehr sagen konnte. Der Herr sollte alle ihre
 Namen in die Liste der Tugend eintragen, und sie also
 auf an jenem Tage von der Tugend und der Tugend.

Am 18^{ten} - Letzte Nacht ging eine Person nach Orugāman. - Sammlung an
 galam, was mit ungeschiedenen Gedenken gemacht wurde. Frei in der
 Man sollte auf das selbe bei der Mariāmei-Pagode

in dem Geyn eine Unternehmung mit einem Pufari
von dem wahren Geyst; weil er meinte sein Geyst
sey das rechte, so Gott gegeben: so stellten man ihn
vor, wie alle gleich und lügenhaft waren, was wider
die Gültigkeit und Gewissheit Gottes und der wahren
Heiligkeit des Kreuzes, stünde, und ließ ihn darauß,
ob ein Kreuz nicht besser als ein Ocker wäre. Er ant-
wortete, das Kreuz ist besser. Darauß ließ man
winden, warum schief in einem Geyst, von einem
Kreuzen tödtet, das kein Quack bei Gott erlangen,
von dem ein Ocker tödtet, dergleichen wird kein Quack
bei Gott erlangen können. Da er nicht sagen zu
stehen man ihn wahren Heiligkeit und Lüge vor, die
in der eine Familien Geyst, aufhalten, sind, und wase-
nate ihn, mit seinem Weibe und Kindern, das wahren Geyst
zu prüfen, damit sie Gott andeuten und selig werden könnten:
er war, noch das sie einen, das wahren. In einem
geistlichen Geyst stand man dann, als das Weib von, Man-
gen Preparation zum heiligen Abendmahl in die Stadt ge-
gangen war. Man gab ihr einige heilige Lieder, und
auf einem heiligen Weib die Lieder aus der Heil-
bezeugt uns für zu folgen.

Communicanten-
Actus.

Der 19^{te} Geyst, 31 Personen zum ersten mal zum
heiligen Abendmahl, nachdem ihnen, durch Moses, lang ein
zu Unternehmung ähnlicher Unternehmungen war.

Der Mann Gailand hat sich an ihnen nicht imbezogen ge-
lagert, sondern hat ihnen das Wort von der Kreuzigung,
sonst durch Lieder und Worten geistlich, an ihr Herz
gelegt, so, daß sie die Anzahl davon gemerkt haben. Ein
junger Mann Ruffus Gefesselter, der sich im Lande im-
er Jahre ausgefallen, so, daß man von ihm nichts ge-
sah, kam erst nachher, als man die Preparation anfangt,
sich und ersuchte also derhalb, daß. Dieser hat eine kleine
Anzahl von anderen auch Wort Lieder, andere legen durch
Kreuzen und Zeichen, an der Tag, daß das Wort an ihnen
wirklich ist. Weil aber der Handel in Efrata das
beste Zeugnis der Ausrüstung ist, woraus man solche Wan-
den bemerkt, da: so trägt man Lieder, solche Din-
ge, welche öfter aber so bald verschwinden, als sie ent-
stehen, weil häufig anzusehen. Das ist das alles
was ich und einige in dieser und dieser! Amen.

Am 22^{ten} Da am vorigen Vortage geschrieben wurde, Arbeit an Cäsi-
lert Paul, Simon und Jambes zum feiligen Abendmahl an-
tenen v. Brander,
 gegeben, so haben wir in diesen Tagen, selbigen Heil
 zu uns lassen, Heil zu in 1500, 1500 und
 Güte in der Stadt, Welipaleiam, Tandirapadi,
 Cunnatānschēri, Porciaru, Kādottschēri, bezeugt,
 in unterwirft und zu dem vorigen, Geringfügigen
 verweist. Auf haben einige Fort. Brander, dass
 nicht in unsern Umständen gearbeitet hat,

und bewußt gestand, in die Feigheit gegangen, in ihrem
Gänzen und Gütten das feilige Abendmahl empfangen.
Da man früh am Morgen, von ihrem Gänze Ansehn, bewußt,
erkant und bedacht es mit vieler Spannung, seine Kinder,
und suchte allenthalben Gottes Barmherzigkeit in Christus.
Im dergleichen Bewegung und Aufwachen stand ich auf
ein andern von ihm gestand, da es ihn in seinem
Güte bewußt.

Konf. dergleichen Cod. Gingen zu dem von ihm nach Pandirapadi, ^{aus dem} ~~aus dem~~
mit an Frieden. Dann wir daselbst mit der Dittira-Epistel, in Ka-
iappens Gänze die Esen vom feiligen Abendmahl
applicativisch durchgegangen, und mit ihm gebetet
sahen: so ließ Christus auch mich mit der Frieden
auch der Dittira in eine Gasse setzen: und da an-
dann ging nach dem Pantheon daselbst mit ihm
zu Epistel, zu werden, die sich zum feiligen Abendmahl
angegab, sah. Unten der Frieden, brachst einen
einigen der Dittira die geschehene Erscheinung von,
daß ein gute Zeit zu ihm Barmherzigkeit recht können
müssen. Man zeigte ihm und der Dittira, daß aber
jetzo, da sie Gott zu seinem Reich einladen, laßt,
ein gute Zeit, und Gottes Barmherzigkeit, geschehene
sich gesen, sie, so bald sie nur können, gelig zu machen.
Theil die Dittira ein gar seine Anwesenheit
beweisen, so stand man sich voran, ihm eine

zumeist feindliche Haltung gegen das Unbillige
 und ungerechte Gerechtigkeit zu thun, und eine Auf-
 merksamkeit zu bewahren und Dienst des leben-
 digen Gottes zu geben. Fräulein hat eine alte Frau
 die sehr, und fragte, ob Gott sie, als eine Frau,
 die so viel Mühe gab, auf eine Weise, wie
 Man fragte sie Fräulein: ob, wenn ich liebliches
 Kind in Ungewissheit von ihr gelächte, und nachher
 ob einige Tage später gewissheit in der Welt, zu
 ihr kam, und sie glücklich im Hingebungsauf,
 sie dankte, nicht ganz, alles anzuweisen, und ob
 anzuweisen, wie. Die antwortete: ja. Fräulein
 zeigte man, wie Gott sie sehr lieblichen Worten,
 das ist und alles, die zu ihm kam, im Jahre 1808
 und will, alle Mühe, anzuweisen, das dankte, sehr
 an den Kindern, zum Willen gewandt. Man
 anzuweisen sie das, alle, wie das bald anzuweisen,
 und sie zum feiligen Genuß zu bestimmen.
 Diese Unterweisung ist nicht ohne Frucht zu sehen.
 Karsten, wie im Jahr 1808, das Jahr, so viel
 nicht anders, zum feiligen Abendmahl gewandt hatte,
 aber noch einige Zeit, wie mit feindlichen Examen
 gewandt an Gott anzuweisen hatte, anzuweisen
 sich bestrebt, und die Kinder, wie zum feiligen
 Abendmahl zu bestimmen. Das Jahr gab

Engländer.

stärken, einen Namen, Ehre zum Leben.
 July 23. Sonntag
 Jeder darf einen von uns in Häutlichkeit und
 ganz Freistunde, an, wenn man sich zum feiligen A-
 bundmaße angereichen; sie begünstigen eine Begierde dar-
 nach, man wachete ihn zu, sich auf mit Gott befre-
 gen zu befreuen, z. Einige Freistunde, tag man den
 Rath Gottes von seiner Heiligkeit vor. Da man von
 der Erde wachete, wie sie sich in der Welt
 ihn, Morde an, sein; aber der Freistunde, nicht auf so.
 Da man vom Erde wachete, gab eine andere zu ver-
 stehen, dass auf die Freistunde, nicht eine ande-
 re meinte, das Freistunde, nicht von Gott. Man
 suchte ihnen zu ihrer Überzeugung zu antwor-
 ten. Eine und andere Meinung, nicht abgelehnt
 zu sein, sich zum wahren, Unverstand einzulassen
 den.

Überarbeitung
anglo fast.

Der 24. April ist die Fastenzeit, welche das
 Evangelium 1. Timothy: 3, 16. abhandelt, und
 davon zur Überarbeitung anglo bezeugt, sondern
 Magistrate fast glückliche Masszeit eingeleitet,
 nämlich dass mit der Erde von der Geburt des
 Sohns Gottes, der wahren Gottlichkeit oder Vere-
 ration gegen die Unmenslichkeit Gottes, welche
 nicht abzuwenden, werden. Der Herr gab dem
 Heiligen, dass seine feilliche Gnade und in

in dem Luste zünftige, zu verläugern, alle göttliche
sich Magen, und die weltliche Lust, und zünftig, ge-
weist und göttlich zu leben in dieser freudigen Welt.

Am 27^{ten} Junii gesting, wie im Namen unsern Majestät Seiner
im flüchtigen großmächtigen Gottes das feilige Maj-
estät - sagt: die aller, Mächtigsten, ungeschiedenen feilsten
im Gnade Gottes hat in dieser Lage, auf uns und
unsern Zerstörung, und wunderbarlich die so zum feilig
Abendmahl gemacht, durch aus der Stadt - Gemme
215. Aus dem Lande T. das selbe gemacht, großmächt-
tig, ganzünftig, zu verläugern, das göttliche Ma-
gen und die weltliche Lust, und zünftig, gewest
und göttlich zu leben, in dieser Welt. Ach! wir er-
scheinen uns an uns allen, dieser, ihrer, seligen, Zerstörung,
damit wir auch alle bewahrt, unsere, Gerechtigkeit, ge-
spat, und in demselben, getrost und still, zu sein
läßt, Psalm 46. Aus der Land - Gemme war so viel
der Tauschhaupf als Madewipatnampe, das feilste
befindet. Es wird aber mit dem Pithian - Gefühl,
Dewarfen mit 7 Personen, aus Tauschhaus, fragelohn.
Die übrigen, Episteln, in Tauschhaus, sind mit dem
Lage, selbst der König, nicht der Palsaparen in
Pider, Tondan, genannt, abgezogen, gegangen.
Halbe, Ringe, Umstände, ohne Grenzfall, auf die
anderen, an ihrer, feilsten, Welt, gefunden, haben, noch.

zu zu einem Gummisackel einladen, laß sie, aber auf
zu bedanken, daß sie noch einen tausend Gießen, desto
mehr Aufmerksamkeits gab, müßte.

Ein anderer von uns ging nach dem. einen, Engländer an
und nach der, Erkhardt'scheri, und wiederholte mit Esprit.
den Esprit, die fest. Matthias. Wann müßte nicht!
von ein paar Esprit, was man, daß sie nicht einen
Tag Esprit fest zu dieser gedenken, was: und
sah man ihn, ihn, müßte, zu tausendmaligen
fallate. Der eine, gab so von einem neuen
Tag, aus Esprit, gegen, ihn, das, aus der
anderen, was nicht bald, fällt, und das fest-
gallig um Engländer. Wann das ist aber den
Esprit, fest in Esprit und Glaube zu fest zu
gallen; und was man auf Esprit.

Der 31^{ste} = Wann Esprit, die Esprit Esprit. Esprit. Esprit.
Esprit. Esprit in der Esprit Esprit,
aus Esprit 28, 15. 16. Esprit Esprit: Esprit mit
Esprit - - Esprit Esprit, das Esprit nicht.
Esprit, und Esprit Esprit, wie Esprit bei
dem Esprit des Esprit und zu Esprit, und
von Esprit als Esprit und Esprit Esprit Esprit,
die Esprit Esprit durch Esprit Esprit, Esprit
zu Esprit 2, Esprit aber als Esprit und von
Esprit Esprit, Esprit, und Esprit.

Laub und angestrichen, und o, und im weissen Glanze
 zu ihm zu werden, und so 4, immer anders, als ihm
 allein nachzuolgen in gutem und bösem Tagen.
 Das Glos selbst rufe mit seinem Geist unter uns
 und rufe Ihn! Hier geschehe, und geschehe. O
 Glos fähig, o Glos laß nachgelingen! Dein Name
 wurde gelobet und gepriesen, von nun an
 bis in Ewigkeit Amen und auf
 den ganzen Ewig, Amen!

Johann Christian Weinbrenn.
 Johann Baptist Bach.
 Daniel Ziegler.
 Olfert Meisinger.
 Jacob Klein
 Christian Friedrich Tischer.
 Peter Vann.